

Allergnädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>ro</sup> 97. Freitag, den 7. April 1826.

Der achtjährige Klavierspieler Joseph Krogulski, aus Warschau.

Wir halten uns verpflichtet, das verehrte Publikum auf diese außerordentliche Erscheinung aufmerksam machen zu müssen, um so mehr, da dieser Knabe in einigen Tagen uns Gelegenheit geben wird, sein seltenes Talent, verbunden mit der anspruchlosesten Liebenswürdigkeit seines kindlichen Wesens, bewundern zu können. Am besten ist es, wir hören die Urtheile über ihn aus den Orten, wo man ihn hörte und liebevoll unterstützte und aufmunterte. Aus Liegnitz vernehmen wir folgendes Urtheil: wenn man den Freunden der Musik das heutige Konzert des kleinen 8jährigen Virtuosen Joseph Krogulski empfiehlt, so kann dieß um so mehr aus voller Ueberzeugung geschehen, als hier nicht bloß von mechanischer Fertigkeit im Pianofortspiel, sondern von wahrhaft künstlerischer Bildung, mit seltenem Gefühl und Ausdruck verbunden, die Rede ist. — Jeder, der das talentvolle Kind gehört hat, ist entzückt über den hohen Grad seiner Virtuosität; aber das Entzücken wird noch gesteigert durch die Liebenswürdigkeit und den kindlichen Sinn des gemüthlichen Knaben. — Ehe er sein Konzert in Breslau gab, erschien folgende Anzeige: Ein Auszug aus der Posener Zeitung hat das hiesige Publikum schon auf den kleinen 8jährigen Vir-

tuosen Krogulski aufmerksam gemacht; er befindet sich gegenwärtig in Breslau und wird sich künftigen Mittwoch auf dem Pianoforte hören lassen. Ich habe Gelegenheit gehabt, ihn kennen zu lernen und mich von seiner Fertigkeit und ganz besonderen, in so zartem Alter sehr ungewöhnlichen Kraft und Ausdauer zu überzeugen; denn er spielt täglich 8 Stunden, ohne zu ermüden. Sehr auffallend ist das außerordentlich feine und geübte Ohr des Kleinen; er wußte ohne langes Besinnen und ohne Fehler die einzelnen Töne mehrerer Akkorde, die ich angab, zu nennen, ohne sie zu sehen, selbst wenn ich ihn durch Fächer und scharfen Harmoniewechsel irre zu leiten gestrichelt hatte. Sicher wird diese musikalische Seltenheit, welche wir seit Mozart nicht wieder sahen, eben so viele Zuhörer als Bewunderer finden. Nachdem er sein Konzert in Breslau gehalten hatte, erschien folgende Relation. Die Frage zu beantworten, wie der 8jährige Joseph Krogulski die Konzerte von Hummel, Kalkbrenner, Ries und Kurpinsky hier in Breslau spielte, ist die Aufgabe dieses Berichts. Trotz dem, daß man Viel erwartete, waren doch Alle erstaunt über die Leistungen des 8jährigen Knaben. Von der hohen Stufe seiner Kunstfertigkeit überzeugte man sich vorzüglich durch glänzende Exekution der schweren Passagen in den Konzerten von Hummel und Ries, worin der Kleine zu zeigen Gelegenheit hatte, sowohl